



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

590 (22.12.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392637)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Hauptstraße; Sammelnummer 24051
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Rema Zeit Mannheim

Mittag-Ausgabe A Dienstag, 22. Dezember 1936 147. Jahrgang - Nr. 590

23 000 Weihnachtsfeiern im Reiche

Wieder Ruhe vor Madrid

Vorläufig nur geringe Artillerietätigkeit - Nationale Erfolge im Norden

(Zusammenfassung der R.M.Z.)
+ Toledo, 22. Dezember.
Bei gutem, aber dunstigem Wetter verging der gestrige Montag an der Madrider Front ohne besondere Kampfergebnisse. Die Feuerstätigkeit war auf beiden Seiten nur gering. 12 nationale Bombenflugzeuge belegten die roten Stellungen am linken Flügel bei Pozuelo mit Bomben, jedoch schied ein weiteres Vordringen der nationalen Infanterie für gestern nicht geplant zu sein. In Carabanchel schlugen einige Bombern der neuen sowjetrussischen 125-Zentimeter-Geschütze ein, die zwar einige unwichtige Gebäude - darunter eine geräumte Hotel-Arena-Station - zerstörten, aber keinen einzigen Menschen verwundeten.

Sueden kämpfenden nationalen Truppenteile die Ortshauptstadt Kadzaco. Die brachten den Bolschewisten empfindliche Verluste bei. Auch im Frontabschnitt von Villarreal konnten die nationalen Streitkräfte ihre Stellungen verbessern. Sie griffen die feindlichen Stellungen an und warfen die Kommunisten aus Westast. Dabei eroberten sie drei feindliche Geschütze und zwei Maschinengewehre. Die Notizen verlieren 20 Tote und fünf Gefangene.

Ceuta statt Gibraltar?

Englischer Admiral schlägt Umsturz vor (Zusammenfassung der R.M.Z.)
- London, 22. Dezember.

Vizeadmiral Coghorne, der frühere Vizekönig des Westindienkommandos der britischen Marine, sprach sich in einer Rede in London für die Abtretung Gibraltars an Spanien im Austausch für Ceuta, das an der afrikanischen Seite der Meerenge liegt. Er begründete diesen Vorschlag mit militärischen Erwägungen und erklärte, daß Gibraltar im Ernstfall nicht gehalten werden könnte. Ceuta mit seinem Hinterland biete vor allem den Vorteil, daß ein großer Flughafen angelegt werden könne, der einen wirksamen Schlag der Meerenge gewährleisten würde.

Die niederländische Hochzeit



In den Niederlanden erfolgte das feierliche Aufgebot der Kronprinzessin Juliana und des Prinzen Bernhard. Derzeit verhandelt das Kabinett, das der Bürgerkrieg im Haag Nordost verdrängt. (Verf. G. B. M.)

Friede den Menschen:

Volksweltnacht der deutschen Nation

Geitern war der Tag der großen Weihnachtsfeiern im Reiche - Feier im Berliner Friedrichshain - Eine Rede Dr. Goebbels

- Berlin, 21. Dezember.

Es konnte natürlich keinen schmaleren Anstalt für das nächste Fest der Erde geben als die Weihnachtsfeier, in denen am Montagabend in allen Teilen des Reiches Millionen von Volksgenossen und Kindern um frohliche Weihnachtsbaumlichtern.

In einem noch größeren und schickeren Rahmen als in den Jahren zuvor waren diesmal die 23000 Feiern von den Gliederungen der Bewegung und den ihr angeschlossenen Verbänden vorbereitet. In der Reichshauptstadt fanden unter der Leitung der Reichsleiter der Partei etwa 200 solcher Feiern statt. 70000 Kinder und Erwachsene konnten beteiligt werden.

Wie im vorigen Jahr, so war auch diesmal wieder die Feier im Saalbau Friedrichshain der zentrale Mittelpunkt dieses Festes der Volksweltnacht.

Auf den Seitenrängen lagen in großen und kleinen Räten viele gar schöne Dinge, die die Herzen der Kleinen - es waren 2000 eingeschlossen - erwartungsvoll höher schloßen ließen.

Dr. Goebbels spricht:

Stärkender Jubel begrüßte schon draußen am Rande des Friedrichshaines und dann im Saal den Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, der gegen 10 Uhr in Beantwortung seines Stellvertreters Staatsrat Schröder und des SA-Obergruppenführers von Janow erschien.

Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels nahm dann von der Bühne aus das Wort zu seiner Ansprache, die über die deutschen Feiern in alle 23000 Weihnachtsfeiern und darüber hinaus zum ganzen deutschen Volk getragen wurde.

Er führte u. a. aus:

„Liebe Kinder!
Ich habe das große Glück, in dieser feierlichen Stunde, die drei Millionen Kinder in ganz Deutschland vereint, über die Herzerwachen zu euch allen zu sprechen. Noch kein Jahr ist vergangen, in dem wir nicht in einer großen und umfassenden Millionenfeier ein edles Volksweltnachten feierlich begangen hätten. Das, was 1935 noch neu und kaum durchführbar erschien, ist damit heute schon üblich und fast selbstverständlicher Brauch geworden.

Ich weiß, daß um diese Stunde auch unzählige Kinder aus Familien, in denen das Weihnachtsfest nicht immer nur Freude und Glück brachte, mit und durch den Rundfunk vereint sind. Wenn ich mich an die besonders weunde, so deshalb, weil ich sie bitten

müßte, in allem bevorstehenden Festesglanz niemals zu vergessen, daß es in Deutschland und überall in der Welt unzählige andere Kinder gibt, denen das Schicksal nicht so gnädig ist, und die deshalb, wenn man sie ihrer nicht besonders annimmt, von jeder Freude ausgeschlossen bleiben.

In diesem Jahr braucht in Deutschland zu Weihnachten niemand das Gefühl zu haben, daß er allein steht.

Alle, besonders die Kinder, sollen wissen, daß sie zu einem gemeinsamen Vaterland gehören, das von ihnen nicht nur Opfer in der Not verlangt, sondern ihnen auch Freude bei den Festen gibt. Sie sollen wissen, daß wir alle Kinder eines weiten Völkens, glücklichen und freien Völkens sind, und das um so tiefer empfinden, wenn sie sehen, daß überall und außerdem in der Welt nur Götter, Unordnung und Aufruhr herrschen, während Deutschland eine stille, glückliche Insel des Friedens ist.

Bei uns ist die Weihnachtsfeierlichkeit wirklich mehr geworden. Darum auch sind wir Deutschen heute so froh und glücklich

und dienen voll treuer und demütiger Dinge dem großen Werk der Wiederaufrichtung unseres Landes. Darum freuen sich die Erwachsenen mit den Kindern, weil sie in ihnen nicht nur ihre lieblichen Nachkommen, sondern auch die unklüglichen Träger ihrer heutigen Aufgaben sehen. Darum aber dankt das ganze Volk aus dem allmächtigen Herrn, daß er uns alle in den härteren Jahren anderer Not und Sorge so gnädig gesegnet und beschützt hat. Die Unterschiede zwischen arm und reich sind in Deutschland nicht mehr ausschlagend. Wir haben es immer gehabt, daß und Arbeit zu überwinden und das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Deutschen wiederzuwecken. Was aber so maßvoll errungen wurde, das muß nun auch verteidigt werden, und zwar wird es nicht mit Worten, sondern durch Taten gesichert.

Einer dieser Taten im Geist und im Sinn einer deutschen Volksgemeinschaft ist das große Volks-Weihnachtsfest, das Regierung, Staat und Partei in dieser Stunde mit drei Millionen deutschen Kindern voll Beglückung begehen. Denn nicht nur diese Kinder haben sich auf unsere Feiern besonnen. Es haben sich mindestens ebensoviel darauf gefreut, alle die, die diesmal als Gebende vor die deutschen Kinder traten.

Und so wollen wir uns denn in dieser Stunde vereinigen in einem aufrichtigen und herzlichem Dankgefühl zum Führer, der als getreuer Erbe des deutschen Volkes ein besonderer

Schützpatron der Kinder

geworden ist. Und so begrüße ich euch, Kinder, alle mit dem uralten Wort der Weihnachtsfeierlichkeit, das für uns gerade in diesem Jahr eine besondere Bedeutung erhält: „Friede dem Herrn, und Friede den Menschen, die guten Willens sind.“

Dann aber kam der Weihnachtsmann zu seinem Recht, und in lächelndem Antlitz sprach er zu den Kindern, die vor ihm standen, und den gespannt lauschenden Erwachsenen im Saal, die alle ein beständiges, von vielen Fragen und ebenso vielen Antworten begleitetes Weihnachtsmärchen spielten, das so lieblich war, daß auch die Erwachsenen ihre beste Freude daran hatten.

Dann aber jagen die Kinder am Tisch vor der Bühne vorbei und Dr. Goebbels, der eine kleine Tschelichen Delia und Hilde mitgebracht hatte, übernahm nun, lächelnd, bespricht von der jubelnden Kinderchor, die Worte des Weihnachtsmannes. Spielzeug am Spielzeug wanderte durch seine Hand zu den vielen glücklichen Kindern; auch zu den jüngeren, die von der Mutter oder der Schwester auf dem Arm getragen wurden. Der Andrang wurde bald so groß, daß auch der „richtige“ Weihnachtsmann, St. Nikolaus und weisse Helfer mitfahren und mit ausweichen mußten. Sondern es gelang, wurden die Wünsche befriedigt, sei es durch die „Kleinen Dankschreiben“, durch Puppen oder Autos, durch Zinnsoldaten, Schiffsmodellchen und Gesellschaftsspiele. Mit einem herzlichen „Danke schon!“ nahmen die Kinder das Dargebotene entgegen.

Nach einhundert Stunden lang bescherte Reichsminister Dr. Goebbels die Kinder und half so mit eigener Hand ein Volksweltnachten gestalten wie es sein soll und wie es schöner und harmonischer nicht verlaufen konnte.

Gnadenakt in Litauen

Weitere acht Memelländer befreit
- Romne, 21. Dezember.

Der litauische Staatspräsident hat aus Anlaß der Feiertage auf dem Gnadenwege weiteren acht Memelländer, die in dem Kriegsgerichtsprozess im Herbst 1935 zu langjährigen Haftstrafen verurteilt wurden, die Strafe erlassen. Die Befreiungen sind der zu zehn Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilte Fritz Schelkowsky, der zu acht Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilte Kurt Redera, der zu sechs Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilte Ernst Goebler, die zu vier Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilten Joha und Brinck, ferner der zu sechs Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilte Kurt Schöcker und die zu vier Jahren Haft und Beschlagnahme des Vermögens verurteilten Walter Störger.

Moskau oder Berlin?

Der Deutsch-Japanische Freundschaftsvertrag
(Von unserem Tokioter Berichterstatter.)
- Tokio, im Dezember.

Punkt 10 Uhr abends am 21. November öffneten die großen Seitentore Tokios ihre Tore, und hinausstiegen wie Kometen die Jungens mit den Fahrradlampen. Sie ranneten, brüllten und klingelten mit ihren Glöckchen, und im Ru war die Hauptstadt Japans in die wirbelnden Fahrradlichter gehüllt wie in ein Schneegewitter. Die Hauptstraßen waren um diese Zeit voller Menschen, und aus den lächelnden Gesichtern strömten neue Wellen heraus. Japanisch verführte der Rundfunk diese feierliche Nacht. Sie entfaltete sich wie eine tiefengroße neue Fahne über dem Lande des Sonnenbanners. Japan und Deutschland hatten einen Vertrag geschlossen, um gemeinsam der Weltgefahr des Bolschewismus zu trotzen. Es war genau dieselbe Stunde, da auch in Berlin (2 Uhr nachmittags) die Nachricht veröffentlicht wurde, der Vertrag Japan und Deutschlands vereinigte sich. Die Bevölkerung Japans bis in ihre unpolitischen Kreise hinein war sich sofort darüber klar, daß in dieser Stunde ein neues Kapitel der japanischen Geschichte begonnen hatte.

Warum das? Weil es das zweite Bündnis ist, das Japan überhaupt geschlossen hat. Das erste andere Bündnis sehen auf eine lange und abwechslungsreiche Linie ihrer Bündnispolitik zurück. Japan nicht. Japan ist immer ganz allein gewesen. Es hat nur ein einziges Bündnis gehabt, das mit England, von 1902 bis 1922. Und dieses Bündnis mit England war ein in sich abgerundetes, abgemessenes und erfolgreiches Kapitel der japanischen Bündnispolitik. In seinem Anfang fand der Krieg mit Russland, der dank diesem Bündnis zum Sieg wurde und die Großmachthaltung des modernen Japans begründete. Mit England verbündet, war Japan zum Jüngling zum Mann gereift, hatte im Weltkrieg Reichtum und Macht erworben und hatte angefangen, sein ephemerisches Reich, den Traum seiner Zukunft, zu bauen.

Zeit 14 Jahren war nun Japan wieder ganz allein. Aber die Tradition des englischen Bündnisses war noch so lebendig, daß Japan, da es in einem dem englischen Bündnis ein anderes nie kennens gelernt hatte, sich wie mit unsichtbaren Händen nach wie vor mit England verbunden fühlte, - gleichsam, als wäre man nicht anders in die Welt hineinmarschieren als an Englands Arm und Schulter. Das zu tun war die Gemeinsamkeit des Weltkrieges, den Japan an der Seite Englands und der Alliierten gegen Deutschland mitgeführt hatte, und dessen letzte Früchte Japan in Paris und Genf miteingepflückt hatte.

Mit einem Auf wurden sie nun gewahrt, daß Japan eine neue Richtung eingeschlagen hatte. Das Ereignis machte tiefen Eindruck. Ein neues Bündnis! Die Nachricht traf die japanische Bevölkerung ganz überraschend. Zwar herrschte in den unterrichteten politischen und journalistischen Kreisen seit

Nachdem November sein Ziel weit, das die japanisch-deutschen Beziehungen sich zu einem Abkommen verdichtet hätten. Aber die Bevölkerung wurde nicht, denn der japanische Presse war es streng verboten, von den Drängen in der Welt berüchtigten Gerüchten aus nur ein Wort zu veröffentlichen.

Nachdem war mit einemmal das Ereignis da, und die Japaner empfanden mit ihrem tiefen, instinktiven Instinkt das politische Verhältnis sofort die Bedeutung und Tragweite des Vertrages. Einerseits war die Freude und Genugtuung darüber unverkennbar. Die vollständige außenpolitische Isolierung Japans war der Bevölkerung seit fünf Jahren — d. h. seit der Verabschiedung der Manchukuo- und dem Austritt aus dem Völkerbund — je länger, je drückender zum Bewußtsein gekommen.

Über andererseits wurde die Freude durch eine besorgliche Besorgnis getrübt. Japan begriff, daß es unabweislich Zielung genommen hatte in einem Weltkonflikt, aus dem opportunistische Verbündeten, wenn auch so lange, bis man möglichst ohne Hilfe hätte einsteigen können.

Dieses jaghafte Schwanken hatte nun ein Ende. Japan hatte ein Bewußtsein abgeworfen, an dem nicht mehr zu zweifeln war, und von dem es kein Zurück mehr gab.

Vor verstrichenen Bränden empfanden jaghafte Gemüter sehr Angst. So gab es in Japan viele, die erschrafen, wenn auch sie mit dem Vergehen dafür waren. Die Unwiderstlichkeit des East-Asien, mit dem Japan sich an Deutschland gebunden hat, im Kampf für die antisowjetische Staatsidee gegen bolschewistisches Chaos zu liegen oder zu fallen, ließ manche erschauern.

Man wird wohl erst viel später aus den Memoiren der beteiligten Staatsmänner erfahren, wie dramatisch im Sommer und Herbst 1936 die Vorgänge gewesen sind, die — vor allem in Tokio — schließlich zu der jetzt geschlossenen Einigung geführt haben. Einflußreiche Kräfte der japanischen Außenpolitik drangen auf eine Verständigung mit Moskau, und selbst im März dieses Jahres Hirota die Ministerpräsidenten übernahm hatte, machte diese Richtung rasche und große Fortschritte.

Konkordat statt Gesandtschaft
Englisch-französische Konvention an Italien
— London, 21. Dezember.
Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die britische Regierung der italienischen Regierung eine Mitteilung zukommen lassen, in der sie erklärt, daß die englische Gesandtschaft in Addis Abeba in ein Generalkonkordat umgewandelt wird.

Pierre Cot liefert weiter: Noch ein Kanonenflugzeug für die Roten

„Echo de Paris“ hält seine Behauptungen trotz der ministeriellen Dementis aufrecht

(Zusammenfassung der R.N.B.)
+ Paris, 21. Dezember.
Das „Echo de Paris“, das am Montag eine Meldung verbreitet hatte, wonach die französische Regierung das moderne französische Kampfflugzeug, einen Devolant-Kanonenapparat, an die spanischen Bolschewisten geliefert habe, bestätigt am Dienstag diese Mitteilung trotz des Dementis des französischen Luftfahrtministers und trotz der gerichtlichen Klage, die der Minister gegen das Blatt wegen der Veröffentlichung von „Sachverhaltungen“ eingereicht hat.

Das Blatt gibt im übrigen nähere Einzelheiten über diese Lieferungen an und nennt die Namen der Flugzeugführer, die mit der Durchführung des Auftrages betraut worden seien.

Der Skandal im französischen Außenministerium

(Zusammenfassung der R.N.B.)
+ Paris, 21. Dezember.

Die Verhaftung der Sekretärin Vinder vom französischen Außenministerium und des Japans Rosenfeld beschäftigt die Pariser Presse weiterhin sehr stark, obwohl die amtlichen Stellen für die japanische Mission über Rosenfeld bereits aus Frankreich ausgewiesen worden. Trotzdem hatte er sich um die französische Staatsbürgerschaft beworben. Das Einbürgerungsverfahren wurde jedoch durch gewisse Schwierigkeiten verzögert, die in Rosenfelds Personapapieren im Außenministerium liegen. Aus diesen Dokumenten geht hervor, daß der Jude eine wenig empfehlenswerte Persönlichkeit ist.

Die verhaftete Sekretärin Vinder hat in Rosenfelds über alle Verhandlungen laufend unterrichtet, die im Zusammenhang mit Waffenlieferungen zwischen verschiedenen französischen Fabriken und dem Ausland gepflogen wurden. Das französische Außenministerium muß für solche Verhandlungen Verantwortung übernehmen, die sie zum Nachteil gebracht werden können. Auf viele Weise war es Rosenfeld möglich, im gegebenen Augenblick einzuschalten, um kein Geschäft zu machen.

Wegen der Sekretärin Vinder hat der Untersuchungsrichter Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben. Der Jude Rosenfeld wird als vorläufiger wegen Nichtbeachtung eines Anweisungsbefehls zu verurteilt werden. Wegen des Waffenhandels nach Spanien wird die Untersuchung gegen ihn noch weitergeführt.

Schwedische Hilfe für die Roten

— Stockholm, 21. Dezember.
In welchem Ausmaß sich auch die schwedischen Parteien daran beteiligen, den Bolschewiken in Spanien Hilfsmittel für die Bekämpfung ihrer Widerstände gegen die spanische Nationalregierung zur Verfügung zu stellen, geht aus einem Bericht des Reichsboten des schwedischen Spanienskomitees, Bertil Knutson, hervor, über den das schwedische Telegrammbüro eine Meldung verbreitet.

Darüber wurden nicht weniger als 700.000 Kronen für die Rote Hilfe in Spanien abgedacht. Der merkliche Vermögenszuwachs stellte allein Gelder in Höhe von 20.000 Kronen für diesen Zweck zur Verfügung. 20.000 Kronen wurden von dem „Spanischen Hilfskomitee in Schweden“ zusammengebracht.

Die Friedenspolitik des amerikanischen Kontinents: Dem Krieg wird abgelehnt!

Die friedenspolitischen Beschlüsse der Friedenskonferenz von Buenos Aires

(Zusammenfassung der R.N.B.)
+ Buenos Aires, 21. Dezember.
Die Interamerikanische Friedenssicherungskonferenz nahm in ihrer vierzehnten Versammlung am Montag insgesamt 17 Kommissionsvorschlüsse an, von denen folgende von Bedeutung sind:

- 1. Es wird erklärt, daß die amerikanischen Staaten gegen ihren republikanischen Charakter ihre absolute juristische Freiheit, die Unabhängigkeit ihrer Souveränität und den Bestand einer selbständigen Demokratie in Amerika proklamieren. Jedes Unternehmen, den Frieden in Amerika zu stören, vertritt sie alle und jeden einzelnen von ihnen und rechtfertigt diejenigen Schritte, die in der Konvention zur Aufrechterhaltung und Sicherherstellung des Friedens vorgezogen sind. Territoriale Eroberungen werden abgelehnt, gewalttätiger Gebietserwerb wird nicht anerkannt. Die Intervention eines Staates in innere oder äußere Angelegenheiten eines anderen wird verurteilt.
- 2. Jeder Streitigkeiten unter amerikanischen Staaten, gleich welcher Art oder welchen Ursprungs sie sind, werden auf vernünftigen Wege durch einen Schiedsgericht oder durch ein internationales Gericht verhandelt.
- 3. Der bolivianische Antrag, eine Verpflichtung für „Anreize“ und „Anwendung von Strafen“ zu geben, ist einem Sachverständigenausschuß zu überlassen.

Nach den letzten in Salamanca vorliegenden Nachrichten aus Madrid begreift die Rumänische Hauptstadt durch alle Kampfgebiete neuen Schwierigkeiten. Barcelona, Valencia und Alicante werden, daß der Zutritt von Flüchtlingen aus den Kampfgebieten dringende Formen annimmt. Die Lebensmittelnot werde immer größer und es liege auch die Seuchengefahr. Infolge Grenzschließungen könne nur noch unregelmäßig der Notstandort der nicht wehrfähigen Bevölkerung erfolgen.

Radio Teiman gibt bekannt, daß in den Straßen Madrids eine Kundgebung von Frauen stattgefunden habe, die die Wiederherstellung der Republik forderten. Die Frauen, die an der Demonstration teilnahmen, wurden verhaftet und erschossen.

Nach zuverlässigen Erkundungen trafen in Madrid mehrere tausend ausländische Kommunisten ein, die die großen Verluste der Internationalen Kolonne in den letzten Tagen mit ansehen mußten.

Die chinesische Revolutionstragödie: Tschangfaischef bleibt in „Gast“

Tschangfaischef traut den Zusicherungen Nanjings nicht recht

— Nanjing, 21. Dezember.
Aus Sianfu kommend, trafen am Montagmorgen fünf Tschangfaischef Berater, der Aufrichter Donald, und wenig später der Gouverneur der Provinz von China und Schwager des Marschalls, Sung, auf dem Nanjinger Flugplatz ein. Beide begaben sich sofort in die Wohnung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kung zum Vortrag.

Aus den letzten Telegrammen Tschangfaischefs geht hervor, daß ihm offenbar Zweifel gekommen sind, ob seine bisher getheilten Forderungen richtig sind. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein Antwortschreiben, das er auf ein Telegramm der Hochschulleitungen schickte. Die Antwort Tschangfaischefs ist in ruhigem Ton gehalten und von seinen bisherigen Forderungen ist darin nichts übrig geblieben. Er betont hier lediglich, daß Japan keine weiteren Konzessionen gemacht werden dürfen.

Allerdings gibt man sich in Peking, die der Nanjing-Regierung nachsehen, keinen besonders optimistischen Hoffnungen hin. Die Verhandlungen könnten jedoch Wochen und Monate dauern, und Tschangfaischef dürfte während dieser Zeit in Sianfu bleiben.

In Nanjing wurde die Stimmung am Montagabend wieder pessimistischer, als bekannt wurde, daß Tschangfaischung offensichtlich Marschall Tschangfaischef vorläufig nicht freilassen will. Anhaltend wünscht er Garantien für eine genaue Durchführung einmaliger Vereinbarungen von Seiten der gesamten Nanjingregierung und verlangt, daß Mitglieder der Regierung mit umfänglichen Vollmachten nach Sianfu kommen. Er heißt, Tschangfaischung sei zwar bereit, dem Marschall Tschangfaischefs zu verzeihen, er würde aber, daß nach seiner Freilassung sich wieder andere Einflüsse geltend machen könnten.

Weiter den Inhalt der Berichte Sun und Donalds wird bisher streng geheim gehalten. Auch diese Tatsache scheint darauf hinzuweisen, daß die Lage nicht allzu optimistisch beurteilt werden kann.

Die Sowjetfrau als Soldat

Konrad der Frauen der roten Kommandeure

— Moskau, 21. Dezember.
Im großen Kreml-Palast wurde am Sonntag die Beratung der Frauen der roten Kommandeure in Peking, die von den Sowjets als große Propagandaveranstaltung zur Unterstützung der Sowjetmacht angeordnet wird. An den Beratungen nahmen Sun Lin und alle Mitglieder der Regierung sowie die Sowjetmilitärs teil.

Die Eröffnungsrede hielt Kommissar Komarow, der nicht nur die „Kultur“ der Sowjetfrauen der Frauen der Kommandeure der roten Armee hervorhob, sondern auch besonders lobend erwähnte, daß die Sowjetfrauen

„sich in tüchtigen Kämpfern in den verheerenden Spezialitäten der Kriegskunst“ herausgehoben.

„Nur der roten Armee habe die Sowjetunion noch eine zweite Armee, die ebenfalls mächtig und unbesiegt sei. Die Armee der Frauen der roten Kommandeure. Auch diese Armee werde einst bestehen, wenn der Antifaschismus verstanden ist, die Sowjetunion zu überleben.“

„Der Kampf für den Frieden hat wir schon längst zum Kampf für den Krieg unserer Unabhängigkeit.“

In den Vorträgen der verschiedenen Propagandareferenten wurden über verheerenden Verluste der roten Generalität immer neue Beispiele von Helden erzählt, die zu Sowjetfrauen, Piloten, Tankführern usw. ausgebildet wurden.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Der erste Weltflugschein:

Jeder kann um die Erde fliegen!

Für 7000 Mark über alle Länder und Meere

— Neupost, im Dezember.

zum erstenmal bringen die internationalen Luftverkehrsgesellschaften genaue Angaben und Zeiten über eine planmäßige Weltreise um die ganze Erde. Für 7000 Mark kann demnach in jeder Woche — der das nötige Kleingeld dazu hat — einen Weltflugticket erworben.

Als Goethe seine italienische Reise unternahm, wurde er allein auf der Straße zwischen München und Kitzbühel dreimal die Pferde seiner Extrawagen wecheln lassen. Und doch war das eine „Reise“, wie sie sich nur ein sehr vornehmer Herr leisten konnte. Wir können eigentlich dankbar sein, daß es damals noch keine Reisebüros gab, die eine Luftverkehrsart um die Erde verkaufen, denn was wäre dem Dichter alles entstanden, wenn er die Welt in diesem Einklang hätte betrachten müssen. Wie hätte er die herrliche Frucht des Fortschritts gesehen, wie wäre er seiner „Wagnis“-Regel. Aber wir Menschen von heute sind nun einmal der romantischen Postkarte entwachsen. Wir möchten es kaum mehr, wie die Technik mit und mitteilt, eine Luftreise von 42.000 Kilometer ist uns schon kein Abenteuer mehr, denn die internationalen Luftverkehrsgesellschaften für das Jahr 1937 teilen uns in nüchternen Ziffern mit, wie und in welcher Zeit wir eine „Reise Tourbillon“ im Flugzeug um den Erdball machen können.

In 17 Tagen um den Erdball

Strenglich gibt es da eine Jücker, die die Luftumfliegung der Erde für die meisten von uns zu einem „Zielobjekt“ machen wird: Eine Flugzeugreise um die Erde, wie sie im nächsten Jahr erstmalig fast ausschließlich durchgeführt wird, heißt sich nämlich auf 1000 Meilen zu betreten. Aber man darf ja nicht verwechseln, daß zu Goethes Zeiten auch eine Extrapolststraße ein kleines Vermögen kostete. 42.000 Kilometer schuldig viel Benzin und viele Millionen sind von den luftführenden Nationen akzeptiert worden, da sich der Luftweg um die Erde lächerlich schiefen konnte. Eines steht außer allem Zweifel — das Hauptverdienst an diesem verkehrstechnischen Wunder gehört, wie man auf der ganzen Welt anerkennt, Deutschland, das den schwersten Teil des Weges, nämlich die Strecke über den Atlantischen Ozean, erledigen hat.

Das Wunderhafte an dieser luftschleunigen Weltreise ist die Zeit, in der sie durchgeführt werden kann. Man beginnt sich, wie die Luftverkehrsgesellschaften, nämlich noch nicht einmal 30 Stunden, also weniger als 12 Tage, in den Luftschiffen um unseren Planeten zu bewegen. Allerdings damit nicht gefast, daß man luftschleunig in 12 Tagen die Welt umfliegen kann, denn man muß zu den Flugzeiten die Stunden hinzurechnen, die man auf die Anschlüsse zu warten hat. Wenn die Luftverkehrsgesellschaften eine genaue Zeit in Anspruch und die Anschlüsse der einzelnen Flugzeuge, die auf Zug- und Seilbahnfahrten nachfolgend zu nehmen haben, können natürlich nicht auf die Minute aneinandergepaßt werden, zumal ja auch der Reisende das Bedürfnis hat, von Zeit zu Zeit ein paar Stunden feinen Boden unter seinen Füßen zu haben, sich durch ein Glas zu erfrischen oder einmal in einem Bett zu übernachten. Immerhin wird es aber möglich sein, in knapp 17 Tagen die Erde in aller Bequemlichkeit zu umfliegen.

Bitte, folgen Sie ein!

Und nun wollen wir einmal diese moderne aller Luftreisen, die 42.000 Kilometer weit rund um unseren Planeten führt, unternehmen. Der Start erfolgt in Deutschland. Wir begreifen uns im Weltflughafen Frankfurt a. M. an Bord des deutschen Zeppelins, der uns flugplanmäßig in 48 Stunden über den Atlantik nach Papeete trägt. Dort erwarten uns bereits die Flugmaschinen des Zeppelinflug-Sonderdienstes „Cahiers Air Lines“, um uns nach Papeete zu bringen. Von Neupost aus nehmen wir eine luftschleunige Maschine der „United Air Lines“, die uns in 10 Stunden 4200 Kilometer weit über den amerikanischen Kontinent nach San Francisco tragen. Hier, an der pazifischen Küste, belegen wir nun den berühmten „China Clipper“, eines der vier gewaltigen viermotorigen Flugboote der „Pan American Airways“, die in etwa 36 Stunden die 4000 Kilometer zwischen San Francisco und den Hawaii-Inseln zurücklegen.

In Pearl Harbor landen wir. Und schon heißt hier wieder eine Luftschiffmaschine nach der „Midway“ anzufliegen, die uns über die 3300 Kilometer dieser Strecke in zehn Stunden befördert. Unser nächstes Ziel ist die winzige Insel Wake, die 2200 Kilometer von der Midway-Insel entfernt liegt und in elf Stunden erreicht wird. Fünfzehn Stunden später sind wir schon auf der Insel Guam, der nächsten Insel der Marianen. Von dort aus fliegen wir 24 Stunden, um nach Manila auf den Philippinen zu gelangen. Dann ist es nur ein „Nebenflug“ nach Macao, wo uns ein Sonderflugzeug erwartet, das nach Hongkong fliegt.

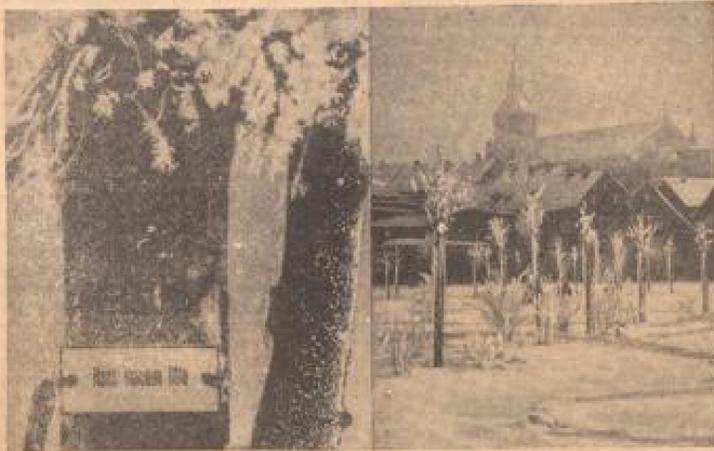
Nun nehmen wir von Hongkong nach Peking eine heilige Maschine, die uns in 24 Stunden an unser Ziel trägt. Und dann verdingen wir noch einmal 10 Stunden in der Luft, um nach Bagdad zu gelangen. Die Reise nähert sich nun ihrem Ende. Wir fliegen von Bagdad nach Athen, wo uns schon das Flugzeug der deutschen Luftlinie erwartet, mit dem wir Berlin und Frankfurt am Main erreichen. Wir können aber auch von Athen nach Paris fliegen und von dort aus mit einer deutschen Maschine direkt nach Frankfurt weiterreisen.

Nach keine 30 Stunden waren wir in der Luft! Wie ein Fingerring ist die Welt der Erde 42.000 Kilometer lang an und veränderbar. Und alle großen Nationen der Welt, Amerika, England, Frankreich, Italien und Deutschland haben zusammengeschlossen, um dieses größte Wunder unserer Zeit Wirklichkeit werden zu lassen. Wir wollen uns dessen bewußt sein, wenn wir einmal Plakate an den Besuchern der Reichshalle sehen: „Machen Sie einen Luftumflug um die Welt!“ — „Armer, fauler Mensch, der man sich einen Planeten nennt, weil du deinen Planeten doch in 30 Tagen um die Welt reisen siehst!“

„Mensch, denken Sie...“

Jürg Stedda ist ein seltsamer Kerl, ein grübelnder Geist und ein eigenartiger Charakter gewesen. Sein Händchen, aus jedem Tag, jedem Wort, ja aus jeder Silbe eine neue Szene herauszubilden, machte ihn als Regisseur bei seinen Schachspielen nicht gerade beliebt. So plante er einmal auf der Straße einen Schachspieler mit seinen händlichen Erfindungen: „Mensch, denken Sie... Denken Sie bei jedem Wort, das Sie sprechen... denken Sie... denken Sie!“

BILDER VOM TAGE



Die „Grüne Familienfamilie“ von Brackenheim

Im den Baumkronen des Parks zu beobachten, kam der Eigentümer von Brackenheim im Dorf auf den Gedanken, die Einwohnerheit am „Grünen“ zu bitten, für die dann Baum, weil Wurzeln und Äste, entfernt werden sollten. Um die Sauberkeit zu erreichen, soll jeder Baum auf einem Schildchen den Namen des Besizers erhalten. Dieser Kavelle sollte heißen: „Grüne Familienfamilie“. Die Idee ist, dass die Einwohnerheit, indem sie den Namen des Besizers erhält, auch den Namen des Kindes geben. Doch und nicht verzieht man mit Furchen des Bodens der Wurzeln, die in gewissermaßen zu einer „Grünenfamilie“ geworden sind. (Vielsticht, N.)



Ein Geld genügt ihm nicht...

Bei einer Partie mit nur einem Deck zu spielen, war Hans, einem amerikanischen Musiker, mit der Zeit zu einem Erlebnis. Er hat sich deshalb dieses tolle Instrument, ein Gitarre mit zwei Köpfen, und erhielt damit einzigartige Klangwirkungen. (Weiß, N.)



Von einer Nordpol-Expedition zurück?

Von einer Expedition amerikanische Expeditionsleiter diesen Eindruck erwecken, der mit einer Aiden-Expedition abgekommen, von einer Expedition in den Süden von Ostafrika zurückkehrte. (Weiß, N.)

Schnee in der Stadt / Von Der Schwemmen

Was könnte tollender werden, wenn die Briefe kommen: Keine familiäre Antwort aus den Schmelzen einer Dorfhandlung, wo sie mit ihrem geliebten Schmelzen der jenseitigen Welt verbunden sind. Weiter wunderliche Antworten in Postkapseln, sonderliche, erregende, seltsame Antworten, die hell wie Schnee sind und wie die Schmelzen des Reiches ins Dorf fließen.

„Lieber Freund!“ Antwort an deinem wackeligen Schreibtisch zu lesen und Papier zu schreiben, fühlst du dich hierherkommen und Zeit-Räume ins weiße Dorf des Winters rufen. „Hilf mir, Hilff!“ „Komm, komm, komm!“ Seit Monaten will er einen Roman schreiben. Alle Welt hat er darauf angezogen, so wie mich, und das will was heißen. Was ist er aber? Mit Namen! Solche Leute haben ein Ziel.

„Ah, wie ich mich schäme!“ Denn ich merke allmählich selber, daß ich ganz ohne Schmelzen, ganz ohne Antwort bin. Reid trübt meine Seele an. Aber ich kann nicht laien.

„Dann haben wir es mit Streichhölzern ausgeteilt. Ich gewohnt. Aber das geht nicht. Abgebrannte Streichhölzer gelten nicht, sagte meine Frau. Wir haben es noch mal ausgeteilt. Ich gewohnt wieder. Darunter hat meine Frau, „Rein“, sagte sie, „du nimmst ja im Guten nichts an. Ausreden laßt ich mich nicht.“

„Nun ist Schnee — in der Stadt! Ich und der Schnee, wir sind beide freuzugänglich. Wir haben vor (schlechter Name den Schmelzen; denn wir können kein Viehstall riechen. Ich fühle schon, daß ich ja (schmelzen anfangen, und mache einen weiten Bogen um jedes Konakos...“

„Nun ist Schnee! Du kommst und der hellen Höhen, wo die Frostwolken wie fliegende Glasburgen stehen, der Himmel des Himmels trüb um die Tannen, ganz so wie das Maul eines schneeweißen Pferdes bezieht...“ Millionen fliegen lassen an einen rechten Ort, schmelzen auf Zweigen, fliegen über die Ackerfrucht, an verblühenden Baum, über dem Ha der Hüfte. Da aber, armer Schnee, nach herrlichen Karren durch die bewegliche Luft, in gewundenen Säulen abwärts, fließt auf die heimliche Oede der Straße und in die Reichlichkeit unterer Vertriebe. Da schmelzen sie mit Abendem Sand nach dir und haben auf dir herum wie auf einer Oede, und legen dich mit Boden und Schmelzen, als wäre eine Wolke Wogen auf das Wasser herabgerollt. Ich kann dir nicht helfen! Denn, nicht du, geliebter Freund, es ist doch so, und das wird du in deinem kurzen Dasein nicht mehr begreifen lernen: wir werden alle durch unseren Platz bestimmt. Was ganz weit ist, kann möglich sein (was ist... Wenn auch nur die geringste Aussicht darauf besteht, so kommen schon alle und schmelzen mit Viehstall. Sie würden es dir beweisen: alle in verängstigten Sonntag sind 118 Personen auf dir ausgerollt. Das ist verunsichert. Du wirst Schmelzen werden. Was trübt dich aus Herd? Reist du nicht, daß du auf die Berge schmelzt? Deine Stadt legt dich ganz und gar ins Unrecht.

„Du aber nicht gerecht sein. Ich weiß es, sie wollen dir deine Wärme nicht recht glauben; daß die Voppenländer aus dem heißen Wägen vor der Hitze bringen und ich in deinem weichen Fellen müssen, bis das Rot vor Hitze und der Ort verliert

will, — daß du Gärten bauen kannst, darin die Grünländer vor Hitze wachend hocken müssen, während die Leute in der Sonnenhitze Venezia in ihren Steinpoliphen mit Holz und Schmelzen liegen...“

Kannst du dich des lapidaren Tölpels Worts nicht erinnern? Die Reumänner seines Vaters scharrten nach Holz, während Wally in Paris zu hundertverleichte. Am ersten Tage, da es schneite, dachte er vor Freude wie ein Hund, trotz einer klaren Kugel auf dein Wohl, und wenn du dich recht erinnerst, so wirst du noch wissen, er traut sie auf einen Jagt leer. Dann sitzt er auf das Dach, um sein dankbares und getreues Vieh zu den Schmelzen zu erheben. Aber er fiel durch das Glasdach in das Meer eines Wägers hinab und geriet in ein Gemälde.

Zwei Schülerbeispiele

Gemeinsam: Bertl Schilling und Marianne Zeiner

Eine besonders reichhaltige Vortragsergebnisse hatten die beiden Lehrkräfte Bertl Schilling (Klavier) und Marianne Zeiner (Violine) für ihr Gemeinheits-Musizieren im Saal des Wallengau-Verbands in München. Es kam bei von wackeren erprobten Anwesenheit sehr anmutig, doch außer den jugendlichen Schülern auch die Lehrkräfte selbst an der Durchführung einzelner Programm-Nummern beteiligt waren. So war das sehr melodische „Marschlied“ aus dem letztzeit viel angeführten Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt“ mit der unmutigen Klart von Clemens Schmalz eine willkommene Gabe, wobei sich zu Vette Dopp mit ihrer prächtigen Alt-Stimme. Bertl Zeiner mit ihrer guten Vogenführung und Bertl Schilling mit der geschmackvoll durchgeführten Klavierbegleitung gefielen. Auch das, was die jugendlichen Schüler und Schülerinnen boten, sprach von gewissenhafter Pflückerleistung. An Stellen, die dem jeweiligen Können glücklich angepaßt waren, erprobten die Klavierlehrer von Marianne Schilling ihre Fähigkeiten, und es war erfreulich, zu beobachten, wie munter die Mädchen musizierten, nicht auch auswendig. Wundigen Eindruck hinterließ das adrette Spiel sowie die laudare Vorganerung. Der Vokalgebrauch war, was sehr zu beklagen ist, auf ein Mindestmaß eingeschränkt.

„Ausdruck des Schmelzen.“ Also wurde ein richtiges Verr Schriftsteller mit Welt, Roman und Roman. Aber ich kenne Leute, die haben ihn nicht auf der Hauptstraße in Ode getroffen, wie er auf einer kleinen Schneehütte herabstah, die er sich auf dem Feldbaum gebaut hatte.

Siehst du, das war noch ein Mann, der ein Herz für dich hatte, wie die Kinder und die Hunde. An die müßt du dich halten. Sie meinen es gut mit dir, auch wenn sie nach dir schmeppen oder dir eine Kugel als Kule und Kule als Kugel einbringen. Wir Erwachsenen haben nämlich niemals Zeit. Wir haben einen Beruf und eine Meinung und ein Gewissen und eine Finanzlage. Das alles dauert eine Welt. Inzwischen kommt der Schnee!

Gute Erfolge erzielte ferner Bertl Zeiner mit

seiner Violinschüler, die sich in ständiger Vogenführung und guter Tonbildung zu erkennen geben. Neben dem Einzelspiel wurde auch das Ensemblespiel in mannigfaltigen Formen geübt, insbesondere bei den Kantaten über Weihnachtslieder. Den Abschluß der Vortragsergebnisse bildete Maria Wiegand von Regar, ebenfalls mit klammermusikalischer Begleitung, wobei Vette Seeburger aus der Gesangsklasse Rosa Vogel-Zimmermann die bekannte Melodie sehr ansprechend durchführte. So hinterließ der Abend, dessen einzelne Nummern sich sehr reich abwechselten, einen erfreulichen Eindruck. Zu erwähnen ist noch die Klavierbegleitung der Cellosklassen Ute Wisniewski sowie die feinführende Klavierbegleitung von Bertl Schilling.

Schülerkonzert G. A. Schmitt

Im kleinen Saal des Kolpinghauses veranstaltete G. A. Schmitt, Rammheim-Pfarrheim, einen Vortragsabend mit seinen Violin-Schülern. Auch Vortrags- und Ensemblekonzerte gewannen man den Eindruck, daß vor allem auf die musikalisch-musische Ausbildung der Schüler Wert gelegt wird. Auch die Vogenführung war durchaus gut, während der Konzerte noch mehr Anwesenheit angewendet wäre. Die Vortragsergebnisse, die auch eigene Kompositionen von Herrn Schmitt enthielt, erzielte klammerliche Bereicherung durch Inziehung von Blockflöten.

NSDAP-Mitteilungen

63
 Am vergangenen Wochenende...
 Sonntag, 17. Die Gefährliche...
 Montag, 18. Die Gefährliche...
 Dienstag, 19. Die Gefährliche...

Stoß durch Freude

Die Arbeiter, Handwerker, Kleinrentner...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Was hören wir?

Mittwoch, 23. Dezember
 Reichstags-Sitzung...
 10.00 Uhr: Reichstags-Sitzung...
 11.00 Uhr: Reichstags-Sitzung...
 12.00 Uhr: Reichstags-Sitzung...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Die Freude über den Beginn der Winterferien...
 Die Freude über den Beginn der Winterferien...

Weiter-Aussicht
 Wetterferie des Kulturstadts Frankfurt a. M.
 21. Dez. 1933, nachm.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe...
 am 21. Dezember 1933, um 12.00 Uhr.

Voraussage für Mittwoch, 23. Dezember
 In den Niederungen vielfach Nebel oder Hochnebel, darüber heiter, Temperaturen am Maß, schwache Ostwindstöße.

Höchsttemperatur in Mannheim am 21. Dezember: +2.0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht am 22. Dezember: -1.0 Grad; heute früh 7.45 Uhr: -0.8 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Station	18.	19.	20.	21.	22.	Abw.-Stand	18.	19.	20.	21.	22.
Mannheim	2.10	2.20	2.10	2.15	2.05	...	2.20	2.31	2.46	2.50	2.50
Heidelberg	1.50	1.40	1.41	1.41	1.35	...	2.00	2.05	2.10	2.15	2.20
Speyer	1.50	1.41	1.41	1.41	1.35	...	2.00	2.05	2.10	2.15	2.20
Worms	1.50	1.41	1.41	1.41	1.35	...	2.00	2.05	2.10	2.15	2.20

Schneebericht

am Dienstag, 19. Dezember
 Tannus, Rha, Speyer, Heidelberg, Edenwald, Waldschießberg, Sauerland keine Schneefallmöglichkeiten.
Schwarzwald:
 Heideberg: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Schönbühl: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Hohenstein: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Hohenstein: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.

Alpen:
 Berchtesgaden: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Garmisch: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Garmisch: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.
 Garmisch: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 Zentimeter, vorübergehend, Schnee nicht mehr.

Kleine Anzeigen

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 4 Pf. Stellungsbehalte 4 Pf.

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Werkzeugmaschinen
 Reise-Vertreter
 Jüngeren Korrespondenten
 W. Werkzeughändler

Schneidermeister

Schneidermeister
 Serviermädchen
 Alleinmädchen
 Automarkt

Auto-Verleih

Auto-Verleih
 Selbstfahrer
 Chevrolet-Lieferwagen
 NSU Pony
 Th. Voelkel
 Selbstfahrer-Union

Erika W. Lampert

Erika W. Lampert
 Ideal
 Mod. Krone
 Schwarz-Anzug

Vermietungen

Vermietungen
 Dreizimmerwohnung
 Leeres Zimmer
 Möbel, Zimmer
 Möbel, Zimmer

Für die Festtage

Für die Festtage
 ZERR Feinkost
 Mietgesuche
 Laden zu mieten

KUPFERBERG GOLD
 - die gute Laune selbst!
 Darum bringen wir heute unseren Freunden in der neuen Holzbox mit künstlerischem Brandschmuck 3 Flaschen "Kupferberg Gold" für den Weihnachtstisch und die Silvesterfeier.
 Denken Sie rechtzeitig an den Einkauf dieser festlichen Gabe, solange Sie ihr Fachgeschäft damit noch bedienen kann! Sie machen mit diesem gediegenen Kupferberg-Kistchen sich und anderen eine rechte Freude.

Stahlgießerei

Stahlgießerei
 Gießplattenarbeiter
 Schütze A.-G. Oggersheim

Auto

Auto
 Verkauf
 Motorrad

Statt besonderer Anzeige

Im gesegneten Alter von nahezu 91 Jahren wurde heute sanft und unerwartet unsere gute, treue Mutter, Schwester und Tante Frau **Amalie Wagner** verw. Ziegler geb. Lang zu höherem Jenseits berufen. Ihr Leben war Arbeit, Liebe und Freundschaft. Wir bitten um stilles Gebet.
 Mannheim (Altersheim Lindenhof), Düsseldorf, den 21. Dezember 1933.
Wilhelm Wagner
Johanna Linder geb. Wagner

Auto

Auto
 Verkauf
 Motorrad

Auto

Auto
 Verkauf
 Motorrad

Auto

Auto
 Verkauf
 Motorrad

Schöne Geschenke

Schöne Geschenke
 in großer Auswahl
 und bester Qualität
 stets fabrikmäßig, preiswert und gut.
SCHOKO-BUCK
 Fabrikverkaufsstelle Mannheim: D 1, 5, 6, 4, 5, 1, 4
 Ludwigshafen: Ludwigstraße 20

Auto

Auto
 Verkauf
 Motorrad



ADOLF WOHLBRÜCK
einer unserer beliebtesten Schauspieler,
das erstmalig im Zusammenspiel mit
KARIN HARDT als Japanerin
in dem Tobis Europa-Großfilm
Port Arthur
mit Paul Hartmann, René Deltgen u. a.
Der einzige Adolf Wohlbrück-Film,
der in diesen Jahre erscheint!

Anfangszeit in unseren beiden Theatern:
3.00 4.20 6.10 8.30

**ALHAMBRA
SCHAUBURG**

Verkäufe
Sind Sie
Gelegenheits-
Käufer
an
Weihnachten?
Sie finden
echte Perser
antike Möbel
Prüfungsmittel
Porzellanfiguren,
Kerzen, Gemälde
u. Stuhlzimmer
bei:
J. Distelbut,
M 1, 2a
Poststr.
Grenz

Damenrad
Lohn neu 512, zu
verf. O. A. S. H. G.

Erika
Fachgeschäft
J. Arzt
N 3.7-8
H 77143

1 Herrenrad
2 Herrenrad
3 Herrenrad
4 Herrenrad
5 Herrenrad
6 Herrenrad
7 Herrenrad
8 Herrenrad
9 Herrenrad
10 Herrenrad
11 Herrenrad
12 Herrenrad
13 Herrenrad
14 Herrenrad
15 Herrenrad
16 Herrenrad
17 Herrenrad
18 Herrenrad
19 Herrenrad
20 Herrenrad

Weihnachten bei der Ufa

Ab Freitag, den 25. Dezember (1. Feiertag)

Das große Fest-Programm der Ufa!

Marta Eggerth / Johannes Heesters

Das Hofkonzert

Ein übermäßig-heitleres Film-Lustspiel der UFA
nach dem Theaterstück „Das kleine Hofkonzert“

Spielleitung: Detlef Sierck

Premiere 1. Weihnachts-Feiertag
Beginn der Vorstellungen an den Feiertagen: 2.00 4.10 6.20 8.30 Uhr

Schenken Sie Freude! Schenken Sie gute Laune!
Schenken Sie Karten für das Ufa-Festprogramm
Unsere Theaterkasse hat den Vorverkauf für die 8.30 Uhr-Vorstellung an den Feiertagen schon jetzt eröffnet. - Bitte nehmen Sie Gelegenheit, Ihre Angehörigen durch Eintrittskarten für das UNIVERSUM zu erfreuen!

Ufa-Palast UNIVERSUM

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med. Erich Spannagel
Assistenzarzt
Eise Spannagel
geb. Jung
Wiesloch
Hindenburgstraße 44
Mannheim
Wieslochstraße 22
22. Dezember 1936

Konditorei u. Kaffee **Weller**
Dalbergstraße 3 (am Luisenring)
Ab 1. Feiertag Konzert
(Kapelle Ibert) Verlängerung.
Am Heiligen Abend geschlossen
Weinverkauf über die Straße
das Liter von 80 Pfg. an, natur, Schaumweine,
Spirituosen, Liköre in allen denkbaren Sorten
und Preislagen

Zeichentische
„JSJS“ Zeichenmaschinen
Wieder als Spezialität!
Chr. Hohlweg G. m. b. H.
Mannheim, D 6, 3
Telefon 36243

NEU-ERÖFFNUNG
des
Parkett-Saales
in der
Gaststätte Reichsautobahn
an den Feiertagen über Weihnachten und Neujahr mit
TANZ
Parkettböden-Tanzfläche — Volkstümliche Preise
Es laden ein: Fritz Kraft und Frau

CAPITOL
Morgen Mittwoch letzter Tag!
Wing Birgel
in der Ufa-Sensation
Verfälscht

J. KNAB
Delikatessenhaus - Ref 202 89
Qu 1. 14
empfehlen die Feiertage alles
Wild und Geflügel
in größter u. schönster Auswahl
zu herabgesetzten Preisen!
Weihnachtskarpfen
Lebende Forellen
Alle Sorten Seelische

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 22. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 129
Halle H Nr. 11, L. Sonderpreise H Nr. 6
Spitzen in Gottes Hand
Lustspiel in drei Akten von
Edgar Kohn und Ludwig Bender
Ant. 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr

Morgen letzter Tag!
Shirley

Temple
Der **KLEINSTE REBELL**
Ein Fox-Film in deutscher Sprache
mit John Bates - Jack Ho (u. a.)
in Vorprogramm: Tur-
nische Kultur, die
neueste Luftschiffahrt,
Jugendliche, jugendlich!

UNIVERSUM
76gl. 3.00 5.30 8.30

Umzüge
Herren- und Damen-
möbel, Kamin- u. Bild-
er, Teppiche, Porzellan,
Kunst- u. Antiquitäten,
Küche- u. Badmöbel,
Kleider- u. Wäsche-
kabinette, etc.
Kunz, J. G. S.
Tel. 30770

Harmonikas
Böhmer u. a.
Fabrikate
reiche Auswahl
Musikhaus
Heckel
O 3. 10

LIBELLE
Gastspiel der großen Charakterkomödie
3 Zucchini
und der Wunderkinder
Diana und Quintino
mit einem großen Programm
Heute 28 Uhr
Kinder-Vorstellung

Empfehle für die Feiertage:
Nüsse . . . 1/2 kg 25, 25, 45 Pfg.
Haselnüsse . . . 1/2 kg 45 Pfg.
Paranüsse . . . 1/2 kg 40 Pfg.
Datteln . . . 1/2 kg 100 Pfg.
Trauben, klein . . . 1/2 kg 30 Pfg.
Kirschmandeln . . . 1/2 kg 40 Pfg.
Amandeln . . . 1/2 kg 140 Pfg.
Naturbeobacht. Speisefrüchte 1/2 kg 30-40 Pfg.
Asstl (Flasche, Glas) 2,10 Mk.
Orangen und Mandarinen treffen morgen
ein!
Pedro A. Oliver, C 2. 10
Fernsprecher 20183

**Weihnachts-
Papiere,
-Schnur u.
-Karten**
Walter Demand
Hauptstr. O 4. 17

Sine Via Saffmorgen!
Frische, Holgöland, Nummer
Geräucherter Röhrlachs
Frischer Salm 1. Mayonnaise
Geräucherter Röhren-Aal
Pommersche Gänsebrüste
auch in halbes Stück
Pommersche Gänseleber-
wurst 1 1/2 kg, 1,50, 2,00 u. 2,00 in
Gänseleberpasteten in 1/2 kg
1,45 1,50 2,40 3,00 3,60 5,75
Krankepasteten mit Gänse-
leber 1/2 Stück 1,45 und 4,50
Gebratene gebrat. Hähnchen
Stück von 1,50 an
Frischer Plüm-Pudding
im Aufschnitt
STEMMER O 2. 10
Ruf 23624 Konstantstraße

Lenssing
Kabeljau ohne Kopf 22,-
drei Fisch ohne Kopf 26,-
3% H 5.1 3%

Medizinischer Verband
Reg. 184 Mannheim 7. 2. 14
verbündet Familien- u. Einzelpraxen
für freien Arzt und Apotheker
Stabsarzt Dr. M. 100, Wochensatz
bis Mk. 30, Verpflegung und
Operation u. Krankentransport, Zahn-
behandlung, Heilmittel, etc.
Monatsbeitrag: 1. Par. Mk. 4,50
2. Par. Mk. 5,50, 3. Par. Mk. 7,50
5 und mehr Personen Mk. 20,00
Aufnahme-Geld 1/2 1/3 des Beitrags
der Vertrieben.

Frohe Feste bei guten Cigarren



Wieder bringen wir eine reiche Auswahl. Unsere Cigarren sind mit fachlicher Sorgfalt gepfeift. Anspruchsvolle Raucher decken ihren Bedarf ganz von selbst bei Barbarino.

Geschänk-Kistchen mit 10, 25 oder 50 Stück, auch prächtige Sortimente, sind in jeder Preislage vorhanden.

Barbarino
Mannheim: D 1, 5 / am Paradeplatz, Tel. 20679, D 4, 6 / geg. der Börse
Telefon 21587, D 4, 7 / am Strohmärkt, Telefon 20592, Qu 1, 5 / Breite Str.
Telefon 25863, Augusta-Anlage 5 / gegenüber Palasthotel, Telefon 42957

Bestecke
kauft man bei
BURGER
Hauptstraße 7a
gegenüber
Hauptbahnhof
Heidelberg
1007

Köstlichkeiten von der Küste
Appetitlich . . . 125 g 50 Pfg.
Gabelkuchen . . . 125 g 20
Waffelkuchen . . . 125 g 20
Kuchenfleisch 125 g 40
Deutscher Kaviar 60 g 42,75
Kale-Lachs 125 g 30
Kale-Lachs 125 g 110
Bartelchen, ganz 125 g 25
Bartelchenfleisch 125 g 40
Mayonnaise . . . 125 g 20
Appetitlich D. 42, 57, 59 Pfg.
Kornbrot D. 27, 28, 102
Deutscher Kaviar 60 g 42,75
Kale-Lachs 60 g 20, 125
Kale-Lachs 60 g 110
Fleischerkuchen 2, 50 50
Kleiner Nusskuchen . . . 50, 50
Kale-Lachs 2, 115, 120, 215
Deutscher, Feinherbe in verschiedenen Sorten,
Langstiel, Bunte in großer Auswahl!

Feinste junge Mast-Gänse
sowie alles andere
Geflügel
Hasenbraten - Rehbraten
Fasane
Austern - Hummer
Weinbergsschnecken, Fische
große Auswahl
H. v. Saint George
Tel. 20172 O 7, 29, Konstantstr.

Fahrräder
abwärts 10,-
aufwärts 20,-
24 Pfg. monatlich
Pfeifenräder,
Mazette,
H. L. 14.

S 1. 2
Breite Straße
Tel. 2815 3313

**Herren-,
Damen- u.
Kinder-
Fahrräder**
in allen Aus-
stattungen u. Ver-
schönerungen, stetig
verbessert, Motor-
trieb, etc.
Martin
Waldhof Str. 7
200

Olympia
KLEINSCHREIB-
MASCHINE
Das moderne
Schreibgerät
Günstige Preise. Zu beschaffen in
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 20225

Sine Via Süßholzwolle
herliches
Obst und Süßholzwolle
aus dem Spezialgeschäft
Willy Krumbiegel
P 1, 7a
Fernruf 27119

3% H 5.1 3%

Lenssing
Der Augenblick ist gekommen!
Das Fast wird jetzt vorbereitet.
bei Lenssing finden Sie alles, was Sie brauchen!
Gekochter Vorder-Schinken . . . 125 gr 59,-
Allgäuer Schmelzer, 45% L. L. T. . . 125 gr 33,-
Oelsardinen . . . Dose 35,-
Fetterhering L. Tomatensoße . . . Dose 37,-
Seelachschnitzel, gebrät . . . 125 gr 24,-
Delikatess-Gurken . . . 500 gr 34,-
Schweinebacken . . . 500 gr 1,10
Schaltbraten . . . Dose 43,-
Gambas-Erbsen . . . Dose 54,-
Pflaumen . . . Dose 44,-
Apfelsinen . . . 1/2 Dose 48,-
Frisch gebrannter Kaffee . . . 125 gr 50,-
Spezial-Mischung . . . 125 gr 58,-
Pfeffernüsse . . . 100 gr 13,-
Spezialbrot . . . 100 gr 12,-
Käse- u. Kartoffel . . . 100 gr 14,-
Marzipan-Kartoffeln . . . 100 gr 18,-
Marzipan-Torte . . . 1 Stück 25,-
Waldklee . . . 500 gr 26,-

3% H 5.1 3%